

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **94 (2019)**

Heft 4: **Das Reihenhhaus**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Inhalt

- 5 **Aktuell**
- 9 **Meinung** – Alfons Sonderegger über die Vorstandskompetenzen

Interview

- 10 **«Genossenschaften haben ganz klar eine preisdämpfende Wirkung»**
ETH-Professor Philippe Thalmann über die brennenden Fragen im Schweizer Wohnungswesen

Reihenhaus



- 16 **Identität bewahrt**
Eisenbahner-Baugenossenschaft Bern erneuert Siedlung Weissenstein
- 22 **Mehr Flexibilität**
Familienheim-Genossenschaft Zürich erneuert 128 Reihenhäuser
- 28 **Bernoulli-Siedlung fit gemacht**
Wohngenossenschaft Im langen Loh in Basel hat einen mehrjährigen Erneuerungsprozess abgeschlossen
- 33 **Kompakter Komfort**
Heimstätten-Genossenschaft Winterthur erstellt neue Reihenhausezeile

Wohnen

- 36 **Türen auf – damals/heute**
Ein Buch- und Ausstellungsprojekt schafft Begegnungen mit dem Wohnalltag in Osteuropa
- 41 **Bücher**
- 42 **Verband**
- 45 **Recht: Fassadenunterhalt**
- 46 **Agenda/Vorschau/Impressum**
- 47 **Vorstand**

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Wenn es um alte Reiheneinfamilienhäuser geht, kann ich mitreden. Ich lebe nämlich selbst in einem schmalen Häuschen mit Baujahr 1929. Die Vor- und Nachteile dieser Wohnform erlebe ich Tag für Tag. Auf der negativen Seite wären da das 15-Quadratmeter-Wohnzimmer, die Laborküche, wo man sich zu zweit auf die Füsse tritt, die knarrenden engen Treppen. Doch das wird durch den eigenen Garten, die private Waschküche oder das Wohngefühl auf mehreren Stockwerken aufgewogen. Und bei der Renovation lässt das gutmütige Reihenhaus vieles zu: den Einbau eines zusätzlichen Bads, den Ausbau des Dachstocks oder gar Anbauten, die das Wohnzimmer vergrössern. Frischt man dann noch die vielen Details auf, die von der langen Geschichte der Häuser erzählen, entsteht unverwechselbare Wohnqualität. Die drei Sanierungsbeispiele, die wir in diesem Heft vorstellen, legen davon ein eindrückliches Zeugnis ab.

So beliebt die alten Häuschen auch bei den Genossenschaftsmitgliedern immer noch sind: Dies alles kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass das Reiheneinfamilienhaus in den teuren Schweizer Städten ein Auslaufmodell ist. Denn die Hauszeilen mit den grossen Selbstversorgungsgärten, einst als ideale Wohnform gepriesen, bieten viel Verdichtungspotential. Und da es Genossenschaften darum geht, für möglichst viele Menschen preisgünstigen Wohnraum zu schaffen, wird der Entscheid für den Ersatz irgendwann einmal fallen.

Sicher: Einige denkmal- und ortsbildgeschützte Siedlungen werden noch lange erhalten bleiben. Doch könnte das beliebte Wohnmodell darüber hinaus, neu interpretiert und eher in einer Nische als in einer grossen Dorfsiedlung, Bestand haben? In Winterthur etwa ist auf einem schwierigen Grundstück eine äusserst kompakte Hauszeile entstanden (Seite 33). Trotz Flachdach, achtzig Quadratmetern Wohnfläche und bescheidenem privatem Aussenraum waren die Häuschen ein Renner.

Richard Liechti, Chefredaktor
richard.liechti@wbg-schweiz.ch



Wenn alte Details wieder in neuem Glanz erstrahlen: Frisch renovierte Innentreppe in einem Reiheneinfamilienhaus der EBG Bern.
Bild: Manu Friederich